

Nachrichten**Freiburg macht Schule****Kooperative Haupt- und Realschule wird ein landesweites Modell**

Freiburg/Kreis Stade (sh). Das "Freiburger Modell", nach dem Haupt- und Realschule kooperieren und Schüler gemeinsam unterrichten, soll offiziell im niedersächsischen Schulsystem seinen Platz finden. Das teilten die hiesigen CDU-Landtagsabgeordneten mit.



Das erfreut besonders Kai Seefried aus Drochtersen, der vergangene Woche mit führenden Schulpolitikern der CDU vor Ort in Freiburg war. "Ich freue mich, dass dieses Modell jetzt für ganz Niedersachsen greifen soll", sagt Kai Seefried in einer mit Parteifreund Helmut Dammann-Tamke herausgegebenen Pressemitteilung. "Wir stärken mit diesen Maßnahmen die Haupt- und Realschulen und damit auch die berufliche Bildung."

Haupt- und Realschulen sollen durch mehr Berufspraxis gestärkt werden. Und Kooperationen, wie sie bereits in Freiburg praktiziert werden, sollen zum Modell für das Niedersächsische Schulsystem werden. Nach Seefrieds Ansicht können Kinder, die das Abitur nach 13 Jahren machen wollen, dies über die Realschule und das Fachgymnasium tun.

Das Abitur nach 13 Jahren soll künftig nicht mehr an Gesamtschulen möglich sein. So der Vorschlag der Niedersächsischen Kultusministerin Elisabeth Heister-Neumann. Auch an den Integrierten Gesamtschulen (IGS) sei das Abitur nach der 12. Klasse ein Muss. Die beiden CDU-Landtagsabgeordneten Seefried und Dammann-Tamke begrüßen das. Es werde damit grundsätzlich am gegliederten Schulsystem in Niedersachsen festgehalten, gleichzeitig gebe es auf diese Weise eine Gleichbehandlung der verschiedenen Schulformen. Sie vermuten auch, dass diese Entwicklung Auswirkungen auf die Gesamtschuldiskussion im Landkreis Stade haben wird. Es müsse mit mancher Argumentation für die IGS aufgeräumt werden, heißt es in der Pressemitteilung.

26.02.2009

 **Artikel drucken****Fenster schließen**

© Zeitungsverlag Krause GmbH & Co. KG